

Appenzell I.-Rh.

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **1 (1854)**

Heft 22

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-248482>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tagsschüler 3 Fr. 60 Rp. und ein Repetirschüler 1 Fr. 80 Rp., so ist das für den Lehrer noch immer nicht glänzend; wenigstens begnügt sich kein verheiratheter Lehrer damit. — Aufbesserungen, wie die in der gleichen Nummer erwähnten, kommen öfters vor, weniger von freien Stücken, als um einen guten Lehrer zu erhalten. Am meisten wirkt der Lehrermangel. So lange gute Lehrer fast um Nichts duzendweise sich anbieten, so lange fehlt's an Geld, ihre äußere Lage zu verbessern. Diese Logik der Thatsachen wirkt, wie überall auch in diesem Gebiete weitaus mehr als Reden und Gründe; was sich namentlich auch die bern'sche Lehrerschaft längst hätte merken sollen. —

Appenzell S.-Rh. Die „Neue Appenzeller Zeitung“ berichtet: Den 19. Oktober war der sogenannte „geheime große zweifache St. Galler-Rath“ versammelt. Herr Statthalter Haim rapportirte über den Zustand des Schulwesens und den Schulbesuch im Kanton. Sein Bericht enthielt im Allgemeinen auf Kosten der Wahrheit viel zu viel Lob; denn eine nur oberflächliche Anschauung muß Jedermann überzeugen, daß die Jugendbildung in unserm Ländchen auf die unverantwortlichste Weise vernachlässigt und die Schulen weder von geistlichen noch weltlichen Behörden pflichtgemäß beaufsichtigt und kontrolirt werden. Als Beleg dieser Behauptung dient unter anderm die Thatsache, daß in einer Schule in der Nähe des Fleckens Appenzell, welche etwa 50 Schüler zählt, außer den mehrwöchentlichen privilegierten Vakanzten im letzten Schuljahre (vom Herbstmonat 1853 bis 1854) nicht weniger als 3006 unentschuldigte Absenzen vorgekommen sind. Davon enthielt nun freilich der offizielle Bericht nichts; wir sind aber im Falle, das Gesagte nachweisen zu können. Es muß dieß übrigens keineswegs auffallen in einem Lande, wo der Schulbesuch nicht einmal obligatorisch ist. Man mag sich hienach anderwärts einen Begriff bilden von dem Zustande unseres Schul- und Erziehungswesens.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun

Anzeigen.

Schulausreibungen.

1) Die Schule zu Niedern bei Diemtigen mit 54 Kindern. Pflichten: nach Gesetz und Übung. Besoldung: in Baar Fr. 17. 14. wozu Wohnung um Fr. 21. 43 und die Benutzung eines Heimwesens (?) um Fr. 114. 29, Summa Fr. 152. 86. (**täglich 41 Rappen!!**) Prüfung am 14. Dec. Morgens 9 Uhr zu Diemtigen.

2) Die Schule zu Dey bei Diemtigen mit 88 Kindern. Pflichten: die gesetzlichen und üblichen. Besoldung: in Baar Fr. 150 Pflanzland und Holz um Fr. 22. 86, Summa Fr. 172. 86 (**täglich 47 Rappen!!**). Prüfung am 14. Dec. Morgens 9 Uhr zu Diemtigen.

3) Die Schule Mittelklasse zu Linden im Kurzenberg mit 128 (!!!) Kindern. Pflichten: nebst den gesetzlichen „Heize u. Wäsche“ Besoldung: in Baar Fr. 140, wozu 1 Alstr Holz um Fr. 10, Summa Fr. 150 (**täglich 41 Rappen!!**). Prüfung am 4. Dec. Nachm. 1 Uhr daselbst.

4) Die Unterschule zu Wynigen mit 115 (!!) Kindern. Pflichten: die gesetzlichen. Besoldung: Summa in Baar Fr. 150 alte Währung (täglich